



Regionalentwicklung  
Vorarlberg



# LES2020 „Lebendige Dörfer“

Kurzfassung

Juni 2015

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



LE 14-20  
Entwicklung für den Ländlichen Raum



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



# Die Vorteile einer Beteiligung an der Regionalentwicklung Vorarlberg

Vorteile für eine Beteiligung sind:

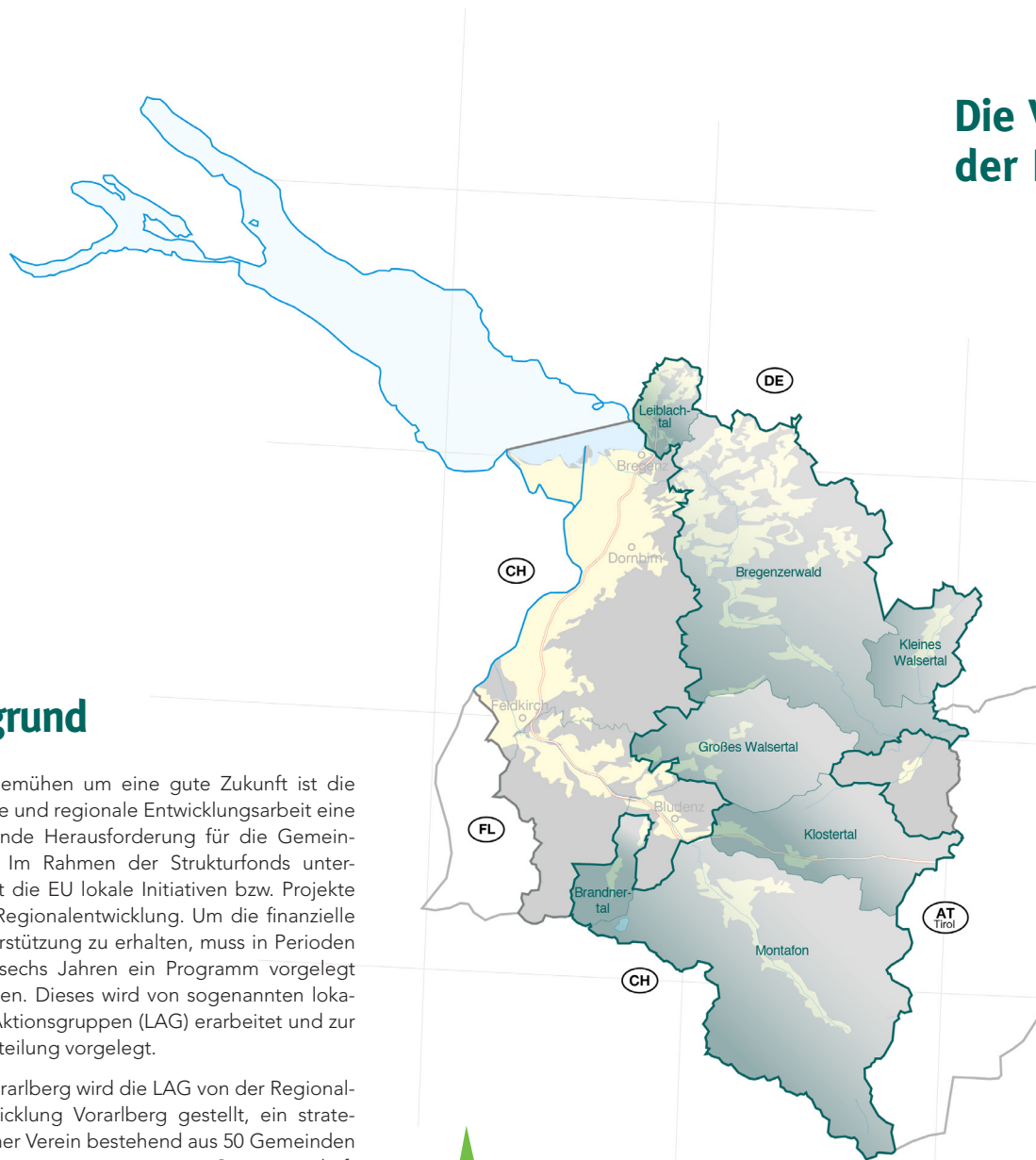
- Die beteiligten Gemeinden kommen in den Genuss der LEADER-Förderung
- Mitglieder entscheiden darüber, welche Projekte zur Umsetzung gelangen
- Mitglieder erhalten umfassende Informationen zu aktuellen Themen der lokalen Entwicklung
- Durch die beteiligten Fachorganisationen verfügt die Regionalentwicklung Vorarlberg über Management- und Fachressourcen welche die Mitglieder direkt nutzen können
- In der Regionalentwicklung erhalten Mitglieder Unterstützung in der Entwicklung und Finanzierung von Projekten
- Mitglieder erhalten Unterstützung bei der Beteiligung in transnationalen Kooperationen
- Mitglieder erfahren Synergien in der Bearbeitung von Gemeinde übergreifender Themen
- Zudem profitieren die Mitglieder bei landesweiten thematischen Projekten (Kooperation in der Land- und Forstwirtschaft, Tourismus, regionale wirtschaftliche Zusammenarbeit, Jugendprojekte und in Energiethemen)
- Das Team der Regionalentwicklung Vorarlberg verfügt über umfangreiche Erfahrung in der Abwicklung von Projekten der Strukturförderung, ein Know-how für die Mitglieder.

## Hintergrund

Im Bemühen um eine gute Zukunft ist die lokale und regionale Entwicklungsarbeit eine laufende Herausforderung für die Gemeinden. Im Rahmen der Strukturfonds unterstützt die EU lokale Initiativen bzw. Projekte der Regionalentwicklung. Um die finanzielle Unterstützung zu erhalten, muss in Perioden von sechs Jahren ein Programm vorgelegt werden. Dieses wird von sogenannten lokalen Aktionsgruppen (LAG) erarbeitet und zur Beurteilung vorgelegt.

In Vorarlberg wird die LAG von der Regionalentwicklung Vorarlberg gestellt, ein strategischer Verein bestehend aus 50 Gemeinden mit einer operativen Genossenschaft bestehend aus 23 Mitgliedern (RegionenvertreterInnen, Fachorganisationen sowie Interessensvertretungen) zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie LES2020 „Lebendige Dörfer“.

Der aktuelle Entwurf steht zum Download zur Verfügung  
[www.regio-v.at/les2020](http://www.regio-v.at/les2020)



# Inhalte des LES2020 „Lebendige Dörfer“



LES2020 „Lebendige Dörfer“

LEADER-Projekte konzentrieren sich auf **Vorzeigebispiele** und schaffen **Entscheidungsgrundlagen**, sind vielfach Auslöser öffentlicher und privater Investitionen und daher **Wegbereiter** für qualitativ gute Projekte zu Infrastrukturmaßnahmen.

LEADER-Projekte stärken bestehende Kooperationen und entwickeln neue.

LEADER-Projekte beinhalten **Planungsprozesse** mit öffentlicher und privater **Beteiligung** und sind ein Mittel für einen gesellschaftlichen **Lernprozess**.

LEADER-Projekte gliedern sich in die drei Aktionsfelder und zehn Sektoren mit den jeweiligen Maßnahmen.

1. (WS) Wertschöpfung	
<b>Land und Forstwirtschaft</b> Ausbau der lokalen Öko-Ernährungswirtschaft	
01	Entwicklung neuer Betriebsformen im Umfeld der Öko-Land-Ernährungswirtschaft begleiten
02	Intensivierung regionaler Wirtschaftskreisläufe, neue Kooperationen, bestehende Labels nutzen
<b>Tourismus, Erholungsraum</b> Steigerung der Authentizität im Erholungsraum	
03	Nachhaltige Erschließung von Naherholungsgebieten organisieren
04	Bewusstsein für regional authentisches Handeln steigern
<b>Wirtschaft, Gewerbe, KMU, EPU</b> Lokales Wirtschaften stärken	
05	Nachhaltiges Handeln und Wirtschaften vermehren
06	Regionale Kooperationen stärken
07	Verbesserte Rahmenbedingungen für GründerInnen Milieu schaffen
<b>Energieproduktion</b> Produktion EE und Effizienzmaßnahmen durch Bürgerengagement ausbauen	
08	Erneuerbare Ressourcen besser nutzen, zu Effizienzmaßnahmen mobilisieren
09	Bürger zu Investitionen in die Energieerzeugung, -effizienz und CO2 reduzierter Mobilität bewegen

1

1

2. (NH) Nachhaltigkeit: Natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe	
<b>Natur- und Ökosysteme</b> Wissen zur Ökosystemleistung verbreiten	
01	Gezielte Auseinandersetzung mit der Ökosystemleistung führen
02	Wissen zu Chancen und Risiken des Klimawandels vermitteln
<b>Kultur</b> Kulturelles Erbe durch Nutzung schützen	
03	Lokales Natur- und Kulturgut zur Erhaltung erlebbar gestalten
04	Alte Bausubstanz in Dorfzentren kreativ nutzen
<b>Handwerk</b> Image lokaler Kleinbetriebe stärken	
05	Synergien zwischen Kultur und Unternehmertum entwickeln

2

3. (GW) Gemeinwohl: Strukturen und Funktionen	
<b>Dienstleistungen</b> Vielfalt in den Dörfern steigern	
01	Dörfer für junge Familien attraktiv gestalten
02	Geeignete Rahmenbedingungen für eine organisierte Zuwanderung schaffen
03	Strukturen für gesellschaftliches, soziales Engagement ausbauen
<b>Nahversorgung</b> Innovative Nahversorgung entwickeln	
04	Konzepte neuer Wohnqualität und "Shared Space" Ansätze beispielgebend erarbeiten
05	Modelle der Wohnsprengelnahversorgung schaffen
<b>Regionales Lernen und Beteiligungskultur</b> Sozialkapital steigern	
06	Gesellschaftliches Lernen fördern
07	Wissen zur Gesundheitsprävention vermitteln und beispielgebend Maßnahmen umsetzen

3

3

## Entwicklungsschwerpunkte

- 1 Regionale Wirtschaftskreisläufe (Ernährungswirtschaft, Dienstleistung, Handwerk, Energie) intensivieren und bestehende Kooperationen stärken
- 2 Lokales Natur- und Kulturgut zum Erhalt erlebbar gestalten und alte Bausubstanz in den Dörfern kreativ nutzen
- 3 Gute Rahmenbedingungen für eine Zuwanderung an Fachkräften und jungen Familien schaffen und für soziales Engagement mobilisieren

# Die übergeordneten Ziele des LES2020 „Lebendige Dörfer“

## Steigerung der regionalen Resilienz

„Regionale Resilienz ist die Fähigkeit einer Region, internen und externen Wandel zu absorbieren und Krisen in einer Weise zu meistern, dass die für das nachhaltige Wohlergehen der Region wesentlichen Funktionen, Strukturen und Beziehungen intakt bleiben.“

(Lukesch, R.)

Oberste Ziel der lokalen Entwicklungsstrategie 2020 „Lebendige Dörfer“ der Regionalentwicklung Vorarlberg ist die Steigerung der Resilienz für die Dörfer in der Region. Der Weg zu höherer Resilienz ist ein permanenter Transformationsprozess zu mehr Vertrauen, Zutrauen und der Übernahme von Verantwortung durch die Akteure. Die Widerstandsfähigkeit einer Region wird in erster Linie von den Menschen und deren Fähigkeit zur Mitgestaltung und deren Kenntnissen um die Zusammenhänge bestimmt.

In der Entwicklung dieses Souveräns kommt den LEADER-Projekten eine große Bedeutung zu. Gebiete und Sektoren die in der Vergangenheit das LEADER-Programm auch als gesellschaftlicher Lernprozess verstanden haben, gelang es, Fähigkeiten und Prozesskompetenz zu gewinnen, was die Zusammenarbeit erleichtert hat und zukünftige Transformationen begünstigt. Ziel der LEADER-Maßnahmen ist es, vorhandene Strukturen zu stärken und, wo sinnvoll, Neue zu entwickeln.

## Unterstützung nachhaltiger (politischer) Entscheidungen

Ziel der LES2020 „Lebendige Dörfer“ ist es, mit dem bottom-up Ansatz von LEADER langfristige, zukunftsorientierte Entscheidungen tragfähig zu gestalten und Meinungsbildungsprozesse professionell zu begleiten.

## Auseinandersetzung mit der Dualität, Wechselwirkung

Die LES2020 „Lebendige Dörfer“ zielt darauf ab, dass sich die Gesellschaft im Zielgebiet trotz zunehmend pluralistischer Prägung (Koexistenz verschiedener Interessen, Lebensstilen und von der Gesellschaft getriebene Entscheidungsstrukturen) und der Vielschichtigkeit der Entwicklungsthemen verstärkt mit folgenden Dualitäten und Wechselwirkungen auseinandersetzt:

### Mensch und Natur

in Bezug auf die Lebensgrundlagen: Es geht um die richtige Balance von Nutzung und Erhaltung.

### Wirtschaftswachstum und Lebensqualität

in Bezug auf den richtigen Maßstab für das Wachstum. Die Vorarlberger Landesregierung hat bereits 2011 beschlossen, sich aktiv am Diskussionsprozess um den „richtigen“ Fortschritt zu beteiligen. Im Kern geht es dabei um die Frage, welche Art von Wachstum bzw. Entwicklungszielen und Umsetzungsmaßnahmen nützlich sein können, um die hohe Lebensqualität dauerhaft zu sichern und weiter auszubauen. Die Themen wie Gesundheitsvorsorge, Nahversorgung, Ausbildung, Mobilität, demokratisches Engagement sind wichtige Indikatoren einer gestiegenen Lebensqualität.

### Wohlstand und Wohlbefinden

in Bezug auf die richtige Beurteilung von Wohlstand. Unter dem Motto „Weniger ist manchmal mehr“ sollen LEADER-Projekte zunehmend Qualität vor Quantität setzen und die Indikatoren der Zufriedenheit (Nützlichkeit der Handlung, Gesundheit, Wissen, Arbeitszufriedenheit) voranstellen.

# Angestrebte Resultate am Ende der Periode (2023)

Generell formuliert, erwartet sich die LAG am Ende der Periode eine deutlich gestiegene Prozesskompetenz der Akteure.

### Kooperationen:

Bestehende, dem Gemeinwohl oder einem Wirtschaftssektor dienende Strukturen sind gestärkt und neue regionale Kooperationen in den Bereichen Biolebensmittel, Handwerk, Tourismus und soziokultureller Einrichtung entstanden.

### Gestärkte Gemeinschaft:

Es sind eine Reihe von Investitionen in die Infrastruktur für junge Familien, die Nahversorgung sowie Verkehrs- und Begegnungsräume für das gesellschaftliche Miteinander in den Gemeinden angeregt worden. In einigen Projekten haben sich Bürger auch finanziell beteiligt. Einzelne Gemeinden haben sich zum Vorbild für Zuwanderung junger Menschen, Familien und Fachkräfte entwickelt und soziales Engagement mobilisiert.

### Nachhaltige Ressourcennutzung:

Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß konnte durch Maßnahmen im Zeitraum des Programms maßgeblich reduziert bzw. Projekte, die zu einer Reduktion führen, angeregt werden. Beispielhafte Mobilitätskonzepte wurden umgesetzt.

### Vorzeigebispiele:

Die LAG erwartet sich Vorzeigebispiele in den Bereichen: innovativer Bürgerbeteiligungsformen für gemeinnützige Einrichtungen, Begegnungsräume und Nahversorgungsinfrastruktur, also Investitionen, die durch LEADER-Projekte initiiert worden sind.

### Regionales Wirtschaften:

Die regionale und naturnahe Lebensmittelkette ist weiter ausgebaut, neue Kombinationen in der Landwirtschaft mit gewerblicher Tätigkeit (Diversifizierungen) sind entstanden und das Interesse an Unternehmensgründungen ist gestiegen.

### Inwertsetzung von Natur- und Kulturlandschaft:

In einzelnen Dörfern sind Ortsbild prägende, derzeit leerstehenden Objekte durch LEADER-Projekte initiiert wiederbelebt worden. Beispielgebende Naherholungsräume für den nahe gelegenen Ballungsraum sind konzipiert und für Gäste der Region erschlossen.

### Beispiele dafür sind:

- Biosphärenpark,
- Branchengemeinschaften,
- Energiregionen,
- Klostertaler Bauernafel,
- Naturparks,
- Weiterentwicklung der Regios, Soziale Netze,
- Werkraum,
- Wirtschaftsgemeinschaften und WITUS.

## Kontakt

### Obmann:

Rudolf Lerch  
T: +43 664 2114714

### Geschäftsstelle:

Hof 19, 6861 Alberschwende  
T: +43 5579 7171  
office@regio-v.at www.regio-v.at

### LAG-Management

Stefanie Wirth  
T: +43 5579 7171 41  
stefanie.wirth@regio-v.at

### Peter Steurer

T: +43 5579 7171 43  
peter.steurer@regio-v.at

### Projektwerkstatt

für Ausstellungen Seminare und  
Arbeitsplatz für Initiativen:  
LCT One, OG3  
Färbergasse 17b, 6850 Dornbirn